

12.06.2016

heimer Kelter, die am Sonntag, 3. Juli, um 15 Uhr eröffnet wird. Veranstalter sind der Bessarabiendeutsche Verein und die Stadt Brackenheim.

Alexander I. ließen sich ab 1814 überwiegend Siedler aus Südwestdeutschland in Bessarabien nieder, bauten ein Gemeinwesen auf, das

Ersten Weltkrieg eingingen die Deutschen der Deportation nach Sibirien. Nach 1918 gehörte Bessarabien zu Rumänien. Ab 1940 erfolgte die Aussiedlung von

Detail dargestellt und wird in einem Vortrag von Dr. Ute Schmidt von der Freien Universität Berlin näher beleuchtet. Die Eröffnung der Ausstellung wird musikalisch umrahmt, ein

bis 31. Juli jeweils an den Wochenenden geöffnet, unter der Woche kann sie nach telefonischer Anmeldung unter der Nummer 0176 96103177 besichtigt werden. *bi*

Chorgesang in allen Facetten

Sommerkonzert des Männergesangsvereins Ochsenburg bietet viele musikalische Höhepunkte

Von Stefanie Pfäffle

ZABERFELD Georg Friedrich Händel und Rammstein haben nicht viel gemeinsam. Gut, sie komponieren beide Musik, aber diese ist nur schwer zu vergleichen. Und trotzdem werden ausgerechnet Titel von diesen beiden akustische Höhepunkte beim Sommerkonzert des Männergesangsvereins (MGV) Ochsenburg in der Zaberfelder Mehrzweckhalle. Der Männerchor und seine Gäste beweisen, dass Tradition und Moderne im Chorgesang keine Gegensätze sein müssen.

Der Männerchor aus Ochsenburg ist kein in die Jahre gekommener Verein, auch wenn er bereits 165 Lenze zählt. „Unser Altersdurchschnitt liegt bei unter fünfzig Jahren, deswegen singen wir auch immer beim Konzert der jungen Chöre in Brackenheim mit obwohl wir schon 1851 gegründet wurden“, freut sich der Vorsitzende Gerold Leible. Ge-

rade einmal vier Rentner gehören zu den Aktiven. „Wir haben ein sehr ausgeprägtes Vereinsleben, denn es muss Spaß machen, dabei zu sein“, erläutert er das Erfolgsrezept.

Repertoire Dazu trägt sicher auch das sehr abwechslungsreiche Liedgut bei, das die Mannen am Samstag unter der Leitung von Markus Widdermann ihren Zuhörern präsentieren. Erster Höhepunkt ist ein schmelzendes „Lascia Ch'io Pianga“ von Händel, das ganz sanft die Zuhörer in den Bann zieht. Witzig erzählen sie die Geschichte eines Vogels, der im Leim hängen bleibt – so spannend, dass man mit dem Tier richtig mitfiebert.

Ist der erste Block noch von Klassik und traditionellen Liedern geprägt, zeigen sich die Sänger zum Abschluss von einer ganz anderen Seite. Rammstein und die Sportfreunde Stiller kommen zum Zug, anspruchsvoll arrangiert, gleichzei-



Die Herren vom MGV Ochsenburg beweisen, dass sich Tradition und Modernität im Chorgesang nicht ausschließen müssen. *Foto: Stefanie Pfäffle*

tig traurig und treibend. Vier weitere Chöre haben die Ochsenburger zum Konzert eingeladen. Dirigent Widdermann hat seinen Männerchor und seine Frauen, die Melodivas aus Bahnbrücken mitgebracht.

Beim Kriminaltango treten die Tenöre wie eine Stimme auf, und als dann wirklich ein Schuss fällt, folgt dem Schreck breites Gelächter.

Die Melodivas sind als reiner Frauenchor eine Seltenheit und prä-

sentieren moderne Klassiker des Chorgesangs mit „Only You“ und „You raise me up“.

Gerstensaft Aus Sulzfeld kommt ein weiterer Männerchor unter der Leitung von Monika Englert. Voller Energie schmettern die Herren Santiano, begleitet vom eigenen Akkordeon. Getränketechnisch sind sie flexibel, besingen sowohl Reben- als auch Gerstensaft.

Die Power Voices aus Schwaijern machen ihrem Namen alle Ehre. Kraftvoll legen sie fetzig los und zeigen unter der Leitung von Uli Dachtler ihre Bandbreite von Boogie Woogie bis zu aktuellen Chart-Hits. Das Publikum ist von so viel Energie und den eingebauten Choreographie-Elementen begeistert.

Doch die Zugabe, die liefern am Ende nur die Männerchöre. 80 Mann stimmen zusammen den Abendfrieden an – ein Genuss für Ohren und Seele.